

## **IV 1. Kommunikation zwischen Kollegium, Schulleitung, Schüler- und Elternschaft**

Der Umgang zwischen Schülern und Schülerinnen, Eltern und Lehrkräften soll klar geregelt werden um unnötigen Stress zu vermeiden. Grundlegende Informationen und den jeweils aktuellen Terminplan erhalten alle durch die mehrmals im Schuljahr durch die Schulleiterin herausgegebenen **Nachrichten**, deren Erhalt von den Eltern auf einer Empfangsbestätigung unterschrieben wird. Zu einzelnen besonderen Ereignissen, wie z. B. Elternabenden, Klassenfahrten, Ausflüge u. ä., erhalten die **Eltern schriftliche Informationen von den verantwortlichen Lehrkräften**.

Das Kollegium geht davon aus, dass die **Schüler und Schülerinnen alle aktuellen Informationen** ihren Eltern mitteilen. Sollte das in einzelnen Fällen nicht der Fall sein, werden **Sonderregelungen** zwischen den Fach- oder Klassenlehrkräften und den Erziehungsberechtigten abgesprochen, z. B. dass die Lehrkräfte die Hausaufgabenhefte abzeichnen oder Eltern zu bestimmten Zeiten regelmäßig bei bestimmten Lehrern oder Lehrerinnen anrufen.

Eine gute Kommunikationsgrundlage ergibt sich dadurch, wenn sich **Eltern aktiv mit in das Schulgeschehen einbinden**, z. B. bei bestimmten Aktivitäten oder als Hilfe im Bistro. **Elternabende** dienen zur Information über eine Klasse insgesamt, **Elternsprechtage** zur individuellen Information und Beratung. Darüber hinaus **informiert die Schule schriftlich oder mündlich in Einzelfällen** über Auffälligkeiten und bietet Beratung an. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass es zuerst einmal **Pflicht der Eltern ist, sich über den Leistungsstand und das Arbeits- und Sozialverhalten ihrer Kinder zu informieren**. Ein **vertrauensvoller Umgang** aller Beteiligten miteinander sollte selbstverständlich sein.

Bei **Problemen der Schüler untereinander empfiehlt sich die Vermittlung durch** Streitschlichter, Busbegleiter, Beratungslehrer der SV, Beratungslehrer oder Klassenlehrer oder -lehrerin.

Alle bemühen sich Vermittlungsstrategien aufzuzeigen.

Bei Problemen zwischen **Schülern und Lehrkräften** sollten die Schüler sich **direkt an die betreffende Lehrkraft** wenden. Wenn es ein grundlegendes Problem ist, können Klassensprecher helfen. Sollte die Klärung in der Klasse direkt nicht möglich sein und sich die **Eltern** einschalten wollen, sollten auch sie den **direkten Kontakt zur Lehrkraft** suchen, denn oft helfen offene und freundliche Worte bei aufkommenden Unstimmigkeiten mehr als Klagen bei anderen. Eltern sollten immer bedenken, dass sie von ihren Kindern – manchmal auch von deren Freunden- nur eine Seite der Medaille präsentiert bekommen. Betrachtet man ein Problem aus einer anderen Perspektive, ergeben sich oft völlig neue Gesichtspunkte und es zeigt sich die zweite Seite der Medaille. Deswegen sollte eine Klärung immer zuerst mit dem betreffenden **Fachlehrer oder ggfs. der Klassenlehrkraft** erfolgen. Der **Beratungslehrer** ist ebenfalls Ansprechpartner für Eltern und kann oft an andere Beratungsstellen weitervermitteln.

Erst wenn alle anderen Versuche nicht erfolgreich sind, sollte man sich an die **Schulleitung** wenden, um Konflikte zu lösen.